



Der Dorfbote

Ausgabe 3 - September 2008

Informationsblatt der Gemeinde Admannshagen – Bargeshagen

Radfahrer und Wanderer in unserer Gemeinde auf guten Wegen

Aktuelles Baugeschehen im Gemeindegebiet Admannshagen-Bargeshagen

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, für das Jahr 2008 erarbeiteten die Gemeindevertreter wiederum einen umfangreichen Aufgabekatalog. Die Bereiche Infrastruktur, Kinder- und Jugendarbeit, Sportförderung, die Feuerwehr und die Seniorenarbeit bildeten dabei Schwerpunkte.

Nach den jeweiligen Vorbereitungen durch das Planungs- und das Ingenieurbüro erhielten die ausgewählten Firmen die Aufträge. Ausgeführt wurden im ersten Halbjahr die Entschlammung des Kätheteiches in Bargeshagen und der Gräben an der B 105, die Erneuerung des Rohrdurchlasses im Weidenweg, der Regenwasseranschluss im Koppelweg und die Reparatur des Gehweges im Mitteldorf. Die Sanierung des Wohnhauses Admannshagen, Bargeshäger Straße Nr.1 begann; die restlichen Arbeiten wie die Außenwärmendämmung, die Montage der neuen Balkone und die Befestigung der neuen Zufahrt werden folgen und bis zum Oktober abgeschlossen.

In der zweiten Jahreshälfte wird ein neuer Radweg an der Lindenstraße, vom Koppelweg bis zum Mühlenweg, gebaut. Der begleitende Pflanzstreifen entsteht dabei von der Lindenstraße bis zum Mühlenweg. Ein für diese Gesamtbaumaßnahme notwendiger Landtausch und ein erhaltener Fördermittelbescheid bilden die Grundlage für die Auftragsvergabe. In Admannshagen erhält die Stichstraße Mitteldorf 12 eine Regenwasserleitung, eine Straßenbeleuchtung und eine Pflasterdecke. Am Ende der Querstraße wird ein gepflasterter Wendehammer hergerichtet und die Zufahrt zum Feuerlöschteich Pappelallee



Der Teich ist saniert, nun können die Wildenten wieder kommen

befestigt. Die lange notwendige Bereinigung der Teiche in der Poststraße und im Mitteldorf wird mit der Säuberung der dazugehörigen Gräben bis Ende Oktober durchgeführt. Die restliche Bepflanzung am Wanderweg an den „Windmühlen“ wird einschließlich der Wegsanierung bis zum Jahresende abgeschlossen sein.

In seiner letzten Sitzung hat der Hauptausschuss der Auftragsvergabe zum Neubau des Sportgebäudes für den 1. FC Obotrit zugestimmt. Der Baubeginn erfolgte am 05.

August und ist damit eine gute Voraussetzung für die Fertigstellung der anschließenden Kita - Erweiterung noch in diesem Jahr. In den vergangenen Tagen wurde ein Umfragebogen für eine mögliche Breitbandversorgung (DSL) verteilt. Ich bitte Sie, diesen Fragebogen bei Interesse schnellstmöglichst zurückzusenden.

Klaus-Peter Wiendieck
Bürgermeister

Herbstfest für Alt und Jung am 26.09. in Bargeshagen

Auf dem Festplatz Bargeshagen am Admannshäger Damm findet am 26. September 2008 das Herbstfest mit einem Lagerfeuer, statt. Für Unterhaltung und das leibliche Wohl wird, wie gewohnt, mit Grill und Getränken durch den

Festwirt gesorgt. Das Herbstfest beginnt mit einem Laternenumzug der Kinder der Gemeinde. Bitte beachten Sie auch die Aushänge in den Schaukästen.



Junger Elan in alten Räumen

Jugendklub in Bargeshagen in Eigeninitiative ausgebaut

All zu oft wird jungen Leuten nachgesagt, sie würden sich ins gemachte Nest setzen, als selbst mit anzupacken. Diese Jacke allerdings ziehen sich Mitglieder Jugendklubs in unserer Gemeinde nicht an. Und das zu recht. Beispiel dafür ist eine Initiative für den Ausbau des Jugendklubs in Bargeshagen. „Das machen wir selbst“, hieß es und so geschah es. Am 22. April 2008 fiel der Startschuss für den Umbau der Räume im schon betagten Haus im Gemeindezentrum. An Vorschlägen und Bereitschaftserklärungen mangelte es nicht, jedoch bedurfte es auch finanzieller Mittel. Der Zahn der Zeit nagte schon an den Stützpfählern, sogar ein Baustopp drohte. Keiner ließ den Kopf hängen. Im Gegenteil, die jungen Leute klopfen an die Tür des Bürgermeisters, denn Fachleute mussten ran. In Zusammenarbeit mit dem Bauamt,

Architekten, Statiker und handwerklich versierten Helfern wurde die Hürde gemeistert. An Wochenenden und manchen Abenden werkten die Klubmitglieder mit Freunden und Bekannten. Insgesamt kamen 44 Arbeitstage zusammen, dann hieß es Türen auf, es ist geschafft. Ob Billard- oder Fitnessraum, Computerkabinett oder Platz für Gespräche – die Ergebnisse des Umbaus



Auch die Gemeindevertreter wollten bei ihrem Besuch ihr Können am Billardtisch ausprobieren

können sich sehen lassen. Auch als kürzlich Gemeindevertreter als Gäste im Jugendklub begrüßt wurden, sprachen sie den Akteuren ihren Respekt für den Fleiß aus.

Insgesamt werden seit drei Jahren immer mal wieder Renovierungsarbeiten vorgenommen. Doch die jüngste Initiative war der effektivste Einsatz bisher. „Wir wollten

beweisen, dass mit dem Wollen, guter Unterstützung durch die Gemeinde und den Erfahrungen der Fachleute Vieles möglich ist“, so die Chefin“ Frau Uta Facklam. Namen wie Hans Weckwerth, Lars Henning, Dennis Redemand, René Hohenhaus, Chris Sturm oder Wolfgang Steets stehen stellvertretend für viele Aktive. Seit der Jugendklub in Bargeshagen öffnete, wurden insgesamt etwa 3000 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. „Mit Fleiß und Einsatzbereitschaft ist es uns gelungen, in diesem Haus angekommen zu sein“, sagte eine zufriedene Klubleiterin.

KM

Auf dem Drahtesel bald bis an den Strand

Auch im zweiten Halbjahr 2008 stehen in unserer Gemeinde Baumaschinen nicht still. Bürgermeister Klaus Peter Wiendieck zieht dazu auf Seite 1 dieser Ausgabe Bilanz. Der Bauausschuss beschäftigte sich auf seiner letzten Sitzung mit weiteren Vorhaben, die noch bis zum Jahresende auf der Tagesordnung stehen werden.

Wer wachsamem Auge durch Admannshagen, Bargeshagen, Steinbeck und Rabenhorst fährt bzw. geht, wird die Buddel- und Montageplätze entdecken. Was geschieht wo, was wird bis Jahresende in Verantwortung der Gemeinde errichtet und fertiggestellt?

Antwort darauf erhielt der „Dorfbote“ von Hans-Peter Stuhr, ein Mann, der bereits über Jahre ehrenamtlich und engagiert als Vorsitzender im Bauausschuss der Gemeinde Wählerinteressen an die erste Stelle setzt. „Wir haben in den verbleibenden vier Monaten noch einen Berg von Vorhaben und unser Wort ein zu lösen. Fertig gestellt werden soll z. B. die Verlängerung des Radweges von Steinbeck nach Rethwisch. Vorgesehen sind etwa 800 m, um den Anschluss an den geplanten Radweg der Gemeinde Börgerende herzustellen. Dann wird es auch möglich sein, durchgehend von Admannshagen bis Börgerende Strand auf dem Radweg zu fahren. Baubeginn ist voraussichtlich September/Oktober nach

vorheriger Ausschreibung“, so Hans-Peter Stuhr.

Notwendig nach den heißen Sommermonaten sind Reparaturen an der Asphaltdecke auf Wegen und Kleinfeldern im Gemeindegebiet.

Ein Schwerpunkt in diesem Jahr ist auch der Wohnungsbau, konkret die Errichtung von 17 Eigenheimen in Admannshagen auf dem parzellierten, vollerschlossenen Gelände hinter dem Dorfkrug. „Wer hier bauen will, sollte sich beeilen“, so Rüdiger Brügge von der Stäbelower Entwicklungsgesellschaft (STEG). Die Grundstücksgrößen liegen zwischen 600 und 800 m². Die ersten Häuser sind bereits im Bau.

Zur Verbesserung der Wohnbedingungen werden in unserer Gemeinde Sanierungen und Modernisierungen von kommunalem Wohnraum vorgenommen. Der einstige Neubaublock in Admannshagen erhält u.a. auch Balkone sowie im Umfeld viel Grün.

Das Baugeschehen ist damit nicht beendet. In Vorbereitung ist gegenwärtig ein B-Plan für das Gelände des jetzigen Wirtschaftshofes Ortseingang aus Richtung Bargeshagen. Dieser Plan sowie die geplante Bebauung in der Verlängerung der Tarnowstraße erhalten erst 2009 ihre Rechtskräftigkeit. Vorgesehen sind in der Tarnowstraße etwa 20 Bauplätze.

Damit sei der Flächennutzungsplan ausgeschöpft, sagt der Bauausschuss-Vorsitzende.

Ergänzend zum Beitrag auf Seite 1 sowie bereits informiert (Dorfbote 1/08) sind an der AWO-Kindertagesstätte „Storchennest“ bauliche Erweiterungen im Gange. Als erstes musste der Bungalow auf dem Gelände des Bargeshäger Sportvereins weichen. Hier entsteht ab September ein neues Sportlerheim, das für Aktive und Gäste weitaus bessere Bedingungen verspricht. Die Vereinsgaststätte „Sportlertreff“ bleibt erhalten. Die bisher genutzten Räumlichkeiten (Umkleieräume und Sanitäranlagen) werden dann für den Kindergarten umgebaut. Insgesamt stehen nach Fertigstellung 96 Kita-Plätze zur Verfügung. Das wird voraussichtlich Ende des 1. Quartals 2009 sein. Abgerundet wird dieses Baugeschehen mit der Übergabe von 30 weiteren Parkplätzen für Eltern und Besucher der Kita und der Sporteinrichtungen.

Text u. Bild: KM



Bald ziehen die neuen Bewohner ein

Hanse-Sail zeigt seine schönsten „Seiten“

Die „Ostsee-Zeitung“ brachte am 8. und 11. August zwei Beiträge, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollten und mit

freundlicher Genehmigung hier veröffentlichen dürfen, geht es hier doch um eine

Mitbürgerin unserer Gemeinde, die mit Schönheitskronen geehrt wurde.

Dajana will Deutschlands Schönste werden

(OZ v. 08.08.08)

Admannshagen Dajana Schult kann ihre Aufregung nicht ganz verbergen. Kein Wunder! Bewirbt sich die 25-jährige Verkaufsberaterin doch zusammen mit 15 weiteren Konkurrentinnen um den Titel „Miss Deutschland“. Für den Wettbewerb der Schönen, initiiert vom weltweit agierenden Veranstalter MGO, hatte sich das Mädchen aus Admannshagen als aktuelle „Miss World Mecklenburg-Vorpommern“ qualifiziert. „Darauf, dass ich mein Bundesland beim Finale in Erfurt vertreten darf, bin ich schon sehr stolz“, hebt die gebürtige Rostockerin hervor, die 2003 auch schon mal den Titel „Miss Rostock“ holte und im letzten Jahr zur „Rosenkönigin“ gekürt wurde. Dajana bezeichnet sich selbst als sehr bodenständig. „Ich reise auch gern, aber ganz weggehen von hier – das würde mir nicht im Traum einfallen“, sagt die naturblonde Schönheit. Am Samstagabend dürfte die Anspannung bei ihr um ein Vielfaches steigen. Dann steht sie zusammen mit den anderen Kandidatinnen auf der Bühne des „Top-Building“ in der thüringischen Landeshauptstadt. Dajana weiß, worauf es dann ankommt. „In erster Linie geht es darum,



Inmitten ihrer Konkurrentinnen vor den Großseglern - „Miss Hanse Sail 2008“, die 25-jährigen Dajana Schult.

bei der Jury den besten Eindruck zu hinterlassen“. Die richtige Figur dafür kann sie vorweisen mit 174 Zentimetern Körpergröße, einem Idealgewicht von 56 Kilogramm und ihren über einen Meter langen, blonden Haaren. „Aber nicht nur das Aussehen oder der Sitz des Kleides sind wichtig. Auch ein sicheres Auftreten gehört dazu. Zum Glück

werden alle anderen Mädchen genauso aufgeregt sein wie ich“, meint Dajana. Klar, dass sie nach Erfurt fährt, um zu gewinnen und sich für das anschließende Weltfinale in der Ukraine zu qualifizieren. Aber: „Egal, wie es ausgeht – gefeiert wird auf jeden Fall, denn ich finde, dass man die schönen Momente im Leben immer richtig genießen sollte.“ Zum Genießen schöner Dinge

gehört für die Kandidatin auch gutes Essen. „Ich mag Kartoffeln und mein Lieblingsgericht ist rote Grützwurst mit Sauerkraut“, verrät Dajana. In den letzten Wochen allerdings hat sie auf solch sündige Kost verzichten müssen. Aber das lässt sich ja nachholen. RB

Oh, du schöne Sail

(OZ vom 11.08.08)

Glitzern auf der Unterwarnow im Abendrot, weiße Segel vor Warnemünde. In den Wänden der Großsegler mutige Matrosen. An den Kaikanten schöne Frauen. Freund, was willst du mehr?

„Einfach nur gucken!“ Das war das Motto der meisten, die sich die 18. Auflage der Rostocker Hanse Sail nicht entgehen lassen wollten. Zehntausende taten es zum krönenden Abschluss der „Seespiele“ am Sonnabend, als alle Schiffe voll besetzt in der Abenddämmerung noch einmal Kurs Ostsee nahmen. ...

Doch die Hanse-Sail war mit dem Feuerwerk noch nicht zu Ende. Hunderte dräng-

ten sich gestern vor der Bühne auf der Haedge-Halbinsel, als die 16 schönsten Hanse-Sail-Besucherinnen um die Krone der „Miss Hanse Sail“ buhlten. Nach spannenden Wertungsgängen machte eine das Rennen, die Miss-Titel sammelt wie andere Briefmarken: Dajana Schult aus Rostock. „Sie hat die Erfahrung“, sagte Avent-Pro-Geschäftsführer Michael Wuscher (48). Er gönnt der Frau, die 2002 schon Miss Rostock war, 2007 Rosenkönigin im Hotel Neptun wurde und zurzeit Miss World Mecklenburg-Vorpommern ist, auch diesen Titel. Als aufgehenden Stern sah er aber die Zweitplatzierte Kristina Schirokow. „Kristina ist 17“, sagte er, „und hat ein außeror-

dentliches Potenzial.“ Mit mehr Erfahrung werde es bald zur Krone reichen.

Die schöne Dajana ist Verkaufsleiterin in der Werbebranche und modelt bereits für große Kosmetik- und Modenamen. In ihrer Freizeit trainiert sie Akrobaten auf Pferden. Zurzeit ist sie übrigens solo.

Schöne Frauen waren aber nicht nur auf dem Laufsteg zu bewundern. Auch in der 30-köpfigen Handwerker-Crew aus dem diesjährigen Hanse-Sail-Partnerland Lettland war so manche Perle zu entdecken. Ieva Brice (28) und Inga Silerova (27) aus Riga boten folkloristische Textilien aus ihrer Heimat an und waren echte Hingucker.

Marathon durch den Warnowtunnel

360 Teilnehmer nahmen an der diesjährigen „5. Kleinen Rostocker Marathon-Nacht“ teil. Mittendrin im Pulk der Läufer startete auch das Team „Sport 2000“ Ostseepark aus Bargeshagen. Die Marathonstrecke beinhaltete sechs Durchquerungen des Warnowtunnels, die Torsten Trems auf der Halbmarathon-Distanz (21,1 km) souverän meisterte. Am Ziel holte sich der Bargeshäger den 3. Platz. Unter den ersten 30 war auch

Heiko Stepanek, ebenfalls ein Läufer aus unserer Gemeinde. Im kommenden Jahr wird die 6. Kleine Rostocker Marathon-Nacht am 1. August 2009 ausgetragen. „auf die wir uns natürlich wieder vorbereiten und eine bessere Platzierung anstreben“, so Heiko Stepanek.



Der Start des Tunnel-Marathons, Foto: Internet

Uns plattdütsch Eck

heute: Krischan Römpagel in't Kunzert (Von em sülvst vertelt)

O Kinnings, Kinnings, hört mal an:
 Wo is mi dat in Güstrow gahn!
 Ick harr min Tüften gaud verköfft
 un harr bisorgt all min Geschäft,
 un as ick mine Piep nu glös'
 un noch so'n bäten rümme dös',
 dor kam ick up den Mark tau stahn
 un seih dor väle Minschen gahn
 in ein oll grote Dör herin.
 Ick dacht mi donn: „Wat kann dat sin?“
 Un warr nu Snire Hickup fragen.
 Dei seggt: „Da wird wat vorjedragen,
 was man so ein Kunzert benennt,
 un is dat Feinste, wo man kennt,
 un der Angtreh kost' eine Mark.“
 Ick sä: „Dat is 'n bäten stark,
 dor möt 'k jo 'n halben Dag för austen,
 up den 'n Kunzert dor dauh ick hausten!“
 Hei sä: „Sag, Krischan, büst du duhn?
 Du musst was for die Bildung tun
 un in das Feine dir belernen!
 Szü, dies is ein Kunzert fon ‚Sternen‘,
 un ein Perfesser hat die Leitung –
 so stünd' es heute in die Szeitung.“
 „Na“, dacht ick donn, „wat kann dor sin,
 ick gäv 'ne Mark un gah dor rin.“
 Ick warr denn ok 'ne Trepp rup gahn
 un kam dor up so 'n Bähn tau stahn.
 Dor seeg ick ganz von baben dal
 in einen hellischen feinen Saal
 mit feine Herrns un feine Damen,
 dei snaterten dor alltosamen,
 un 't wir 'n Rusen un 'n Brusen,
 as wenn dei Watermählen susen.
 „Na“, dacht ick, „wo dat nüdlich lett –
 so 'n oll Kunzert is doch ganz nett.
 Den Dunner“, dacht ick donn, „wat's dit?
 Wat steiht dor up den hogen Tritt
 för 'n blancket Undiert up drei Bein?
 Dat is jo gruglich antoseihn.“
 Un gliek verfiehrt ick mi noch mihrer:
 Dor keem so 'n Kierl, so as so 'n Lihrer,
 un kreeg dat Diert bi dei Slafitten
 un würr em furts dat Mul uprieten,
 dat wir vull Tähhen witt un swart –
 mi würr ganz gruglich üm dat Hart –
 un klappt den Puckel em von 'n ein,

dat ick dat Ingedöm künn seihn,
 un güng donn liesing werre rut –
 Herrje, wo seeg dat gräsig ut!
 Doch süll dat noch väl düller kamen!
 Mit eins, dei Herrn un ok dei Damen,
 dei haugten all sick in dei Knäwel
 un schurrten bannig mit dei Stäwel.
 Un ihr ick mi dat recht bedacht,
 stünn dor ein Kierl, swart as dei Nacht,
 mit 'n Keesgesicht un sleetig Hoor,
 dünn as 'n Snire, dat is wohr,
 un Finger harr hei as 'ne Spenn.
 Dei sett't sick för dat Undiert hen
 un fohrt em in dei Tähh herin:
 O je, wo füng dat an tau schrien!
 Dei Kierl wir äwer gor nich ful
 un haugt em düller noch in 't Mul.
 Dor weimert dat un günt un brummt
 un quinkeliert un piept un schrummt,
 halw Oss un halw Karnaljenvagel,
 as wenn so 'n Hund wat kriegt mit 'n Tagel,
 hei perrt dat Beist up sine Tehn.
 Dor würr noch düller dat Gestähh.
 Un wo dei Spennenfinger jagen,
 dat heww'k nich seihn in all min Dagen.
 O ne, wat wiren dat för Saken:
 As wenn säb'n Katers Hochtied maken,
 so jault dat ümmer up un dal,
 un wir 'n gruglichen Skandal.
 Taulett würr hei as wild un dull
 un haugt dat Diert dat Lerre full
 von baben dal ferkrüz, ferquer –
 dei Hänn' die seeg kein Deuwel mehr,
 so fixing slög dei Kierl dorup –
 mit eins, perdautz, donn hört hei up
 un steit un dienert, sweit't un pust' –
 binah harr ick för Lachen prust'.
 Nu haugen s' werre in dei Knäwel
 un schurren bannig mit dei Stäwel,
 dat mi dei beiden Uhren drähnen,
 un böklen lurhals, wat sei känen,
 as dusend Schaap in einen Stall
 un hebben sick, as wiren s' mall.
 „Na“, dacht ick, „Krischan, 't möt woll sin,
 dat is woll eben grar dat Fin'.“
 Doch ball würr anners mi tau Maud:
 Dor keem 'ne Dam', schön dick un grot

un ganz gefehrlich upfidummt
 mit Sier un Sanft, dat't man so brummt,
 mit Feddern, Blaumen, Sleufen, Spitzen,
 mit Käden, Ring' un all so n' Witzen,
 un drög 'n Strutz för ehren Schoot,
 halw as so 'n Wagenrad so grot.
 „Na“, dacht ick, „dit kann di gefallen,
 dit is gewiß dat Best von allen!
 Dei feine Dam' dei is mal nett!“
 O, wo mi dat begriesmult hett!
 Denn nu mit eins füng s' an tau singen.
 Mi wull'n binah dei Uhren springen
 Von dat infamte Gegrähl:
 As wenn den Mand anhult so 'n Töl.
 Sei klappt dat ganz' Gesicht von'n ein,
 heil gräsig wir dat antoseihn!
 Sei würr so wiet dat Mul uprieten:
 Dor künn'k min Mütz herinne smieten.

Un harr kein Gnar un kein Erbarmen
 un kriescht un wiwagt mit dei Armen
 un schreeg so hoch un schreeg so fin,
 so as wenn stäken ward 'n Swin.
 O Gott, dat greep mi an dei Seel',
 vör Ogen würr mi gräun un gäl,
 mi würr so bang, dei Angst würr grot,
 ick kreeg dat mit dei swere Not
 un ber un schreeg: „O lat't mi rut!
 Ick holl't nich ut, ick holl't nich ut!“
 Dor szischten sei as dusend Snaken,
 as harr ick Wunner wat verbraken,
 dor bufften s' mi, dor slögen s' mi,
 halw störren s' mi, halw drögen s' mi,
 un as ick rut wir ut den Saal,
 dor smeten s' mi dei Trepp hendal,
 dat ick mi affschrammt' beide Schänen.
 In 'n Kopp harr ick 'n gruglich Drähnen,
 ein Lock in't Knei un 'ne bläurig Snut,
 doch, Gott sei Dank, ick wir jo rut! –
 Mi jammert blot min schöne Mark,
 dei 'k heww veraast för all so'n Quark,
 för Kattenjaulen, Ossenknuurren,
 för Knäwelhaug'n un Stäbelschurren
 un Hulen as 'n stäken Swin. –
 Und at sall ein Vergnäugen sin?

Heinrich Seidel 1842 - 1906

Harwsttied von Rudolf Tarnow

Harwsttied is un rusig Wäder,
 Un de Wind weiht mit de Bläder,
 Wulken trecken deep un swier,
 Schu in Schuddern liggt de Ir.

Wo sünd all de Blumen bläben,
 De uns eins de Frühling gäben,
 Wo de güllen Sommerpracht,
 De uns eins so riek bedacht?

As de Wulken baben wannern,
 So vergüng ein nah 'n annern,
 Harwst hett sien Trabanten
 schickt,
 Hett de Bläut un Blumen knickt,

Würr sien Wark denn wieder
 maken,
 Hett de fasten Telgen braken,
 Un nu fägt sien ruge Hand
 Oewer dat gequälte Land.

As de Harwst sien Spill hett
 dräben,
 Is 't nich so in't Minschenläben?
 Hett nich spürt so männigein,
 Dat em jüst so is gescheihn?

Wenn de Jugenddrom is swunden,
 Wenn vörbi de güllen Stunden,

Einmal kümmt he, seih di vör,
 Einmal kloppt he an dien Dör!

Doch denn sast du nich verza-
 gen,
 Helpt kein Jammern un kein
 Klagen,
 Beid em Trotz un blew bestahn,
 Ok sien Tied ward mal vergahn.

Drücken noch so swier de Sor-
 gen,
 Uemmer kümmt ein Frühjohrs-
 morgen, De in 't Laben wedder
 röppt,
 Wat in Bangen drömt un slöppt.



Richtkrone wird bald gesetzt



Die Seitenwände des neuen Sportlerheimes stehen schon, bald kann die Decke gegossen werden

Es zieht viele Neugierige in diesen Tagen und Wochen auf das Vorgelände des Fußballfeldes des 1. FC Obotrit Bargeshagen. Der Grund: Die Sportler erhalten ein neues Gebäude, das räumlich den Anforderungen gerechter wird, vor allem für Heimspiele der 1. Männermannschaft.

Am 5. August wurde der Grundstein für das neue Obotriten-Haus gelegt. Inzwischen stehen Wände, herrscht Betriebsamkeit. Architekt Helmut Wohlert aus Admannshagen, zugleich Bauleiter und Baubetreuer, achtet auf Details. Sein Ziel ist es, möglichst noch Ende September, voraussichtlich am 26. September) das Richtfest zu feiern. Helmut Wohlert will am 25. den Dachstuhl richten lassen. Den guten Brauch vorbereiten wird der 1. FC Obotrit als künftiger Nutzer des neuen Domizils. Trai-

ner Wolfgang Wolter: „Wir freuen uns schon auf den Neubau für unseren Sportverein. Das Bautempo ist schon wichtig, soll doch so schnell wie möglich der Umzug erfolgen, damit die bisherigen Vereinsräume im Zuge des Umbaus für den Kindergarten frei werden.“

Sportlich wollen die Bargeshäger Kicker ebenfalls einen Schritt nach vorn kommen. Die Saison 2007/2008 beendete der 1. FC Obotrit mit einem 5. Platz in der Kreisklasse. 2008/2009 ist ein Platz unter den ersten vier angepeilt. Gegenwärtig trainieren im Sportverein 136 Mitglieder allein in der Sektion Fußball.

1. FC Obotrit Bargeshagen Spielplan I. Männer 2008/09

17.08.2008	14.00	Reinshagen : Bargeshagen
24.08.2008	14.00	Bargeshagen : Schwaan
31.08.2008	14.00	Bargeshagen : Rühn II
07.09.2008	14.00	Zernin : Bargeshagen
14.09.2008	14.00	Bargeshagen : Basdorf
20.09.2008	15.00	Kröpelin II : Bargeshagen
28.09.2008	14.00	Bargeshagen : Bad Doberan II
04.10.2008	14.00	Heiligenhagen : Bargeshagen
19.10.2008	14.00	Bargeshagen : Parkentin
26.10.2008	14.00	Satow II : Bargeshagen
02.11.2008	14.00	Bargeshagen : Rerik
09.11.2008	14.00	Jürgenshagen : Bargeshagen
16.11.2008	14.00	Bargeshagen : Neubukow II
30.11.2008	13.30	Bargeshagen : Reinshagen
06.12.2008	13.30	Schwaan : Bargeshagen

15.03.2009	14.00	Rühn II : Bargeshagen
22.03.2009	14.00	Bargeshagen : Zernin
29.03.2009	14.00	Basdorf : Bargeshagen
05.04.2009	14.00	Bargeshagen : Kröpelin II
19.04.2009	14.00	Bad Doberan II : Bargeshagen
26.04.2009	14.00	Bargeshagen : Heiligenhagen
03.05.2009	10.00	Parkentin : Bargeshagen
10.05.2009	14.00	Bargeshagen : Satow II
16.05.2009	15.45	Rerik : Bargeshagen
24.05.2009	14.00	Bargeshagen : Jürgenshagen
07.06.2009	14.00	Neubukow I : Bargeshagen

Nachfragen/Information:

Wolfgang Wolter Tel. 0172/9369635

Henry Bladek Tel. 0172/3721159

Das Grün erhielt einen labenden Schluck

Sommer, Sonne, 30 Grad und der Boden trocken. Die Monate Mai, Juni und Juli hatten es in diesem Jahr in sich. Gartenschläuche hatten Hochsaison, Wasser wurde mehr denn je gebraucht. Vor allem das Grün

dürstete. Dass Bäume, Sträucher und öffentliche Grünanlagen nicht zu welk wurden, ist der Grünbrigade der Gemeinde zu verdanken. Schon früh waren die Mitarbeiter mit dem Multicar unterwegs und gaben den

Bäumen und Pflanzen einen labenden Schluck aus dem Wasserfass. Vorarbeiterin Helga Käther: „Wir haben insgesamt etwa 620 Bäume mit dem lebensnotwendigen Wasser versorgt, darunter prächtige Winterlinden, Rotdorn, Weißbuche, Esche sowie Sträucher. Hinzu kommt die Pflege von 128.810 m² Grünflächen und 3.320 m² Rabatten.“

Dank den Heinzelmännchen mit dem grünen Daumen. Sie sorgten sich auch um einen 1,1 km langen Wanderweg, der 1999 angelegt und von über 2000 einheimischen Gehölzen umgeben ist. Auch hier war Wasser die Rettung vor dem Austrocknen. Mit Heckenschere und Schweißperlen auf der Stirn ging trotz Hitze an Wander- und Fahrradwegen den Hecken an die Figur, war Grünrückschnitt angesagt. Besondere Pflege widmete die Grünbrigade den Neuanpflanzungen am Windmühlenweg. Dort wurden im vergangenen Jahr 1.700 heimische Gehölze gepflanzt. Ihre Wurzeln sind noch zu kurz, um in der Tiefe Feuchtigkeit aufzunehmen.

Das Aufgabengebiet innerhalb der Gemeinde umfasste auch die Pflege von un bebauten Grünflächen. „Leider“, so Helga Käther, „wird hier oftmals Unrat hingeworfen oder sogar bewusst ausgekippt. Ich weise auch darauf hin, dass im öffentlichen Grün privat nichts gepflanzt werden darf, so schön auch mancher Strauch oder manche Blume aus sehen mag.“

KM



Dank der guten Pflege haben die Grünanlagen den heißen Sommer gut überstanden

Die Schultasche ist gepackt Volvo-Autohaus Hopfmann in Sachen „sicherer Schulweg“ mit dabei



Die Freude war groß, als jeder schon mal die Tüte zum bevorstehenden Schulbeginn halten durfte

Schulbeginn! Der Ernst des Lebens ist es noch nicht, jedoch ein Vorgeschmack auf Verantwortung und Erfüllung von Aufgaben schon. Celine, Ole, Anne und all die anderen Vorschulkinder aus der AWO-Kita „Storchennest“ Bargeshagen freuen sich auf das gerade begonnene Lernjahr und darauf, bald selbst Lesen und Schreiben zu können. In den Kindergarten geht es nun nicht mehr, dafür in die Schule, von Montag bis Freitag. Eltern, Erzieherinnen und sogar Polizisten haben die 16 ABC-Anwärter auf den Schulweg vorbereitet. Nun heißt es, selbst auf zu passen.

Der Abschied von der Kita fiel so manchem Vorschulkind nicht leicht. Das Team im „Storchennest“ verabschiedete ihre Ältesten-Gruppe mit Liebe und allen guten Wünschen. In nachhaltiger Erinnerung wird zum Beispiel das schon zur Tradition gewordene Schultütenfest bleiben. Eingeladen dazu hatte das Volvo-Autohaus Hopfmann Bargeshagen. „Natürlich bleibt die Spannung der ABC-Schützen auf den ersten Schultag erhalten. Unser Ziel war es, mit dazu bei zu tragen, dass die Kinder auch in Sachen sicherer Schulweg vorbereitet sind. Seit elf Jahren engagiert sich das Autohaus für die Verkehrserziehung der Vorschulkinder“, sagt Christine Hopfmann, Mitglied der Verkehrswacht in Rostock und

Organisatorin des Schultütenfestes in Bargeshagen.

In den vergangenen zehn Jahren bastelte die engagierte und gelernte Erzieherin die Schultüten selbst. 2008 übernahmen die Lütten diese Aufgabe, doch die Füllung für die Tüten sponserte das Autohaus ob Lineal,

Malhefte und -stifte, Radiergummi oder andere Utensilien, die auch ein Schulanfänger braucht. Es fehlten auch nicht leckere Süßigkeiten. Im Autohaus herrschte sogar echte Wettkampfstimmung, als die künftigen Erstklässler originelle wie auch anspruchsvolle Übungen in Sachen Verhalten im Straßenverkehr mit großem Eifer absolvierten. Themen wie Überqueren einer ampelgeregelten Straße, Ein- und Aussteigen sowie Verhalten im Bus und ein kleiner Wissenstest wurden spielerisch angenommen.

„Die Kinder sind meiner Meinung nach gut auf ihren künftigen Schulweg vorbereitet. Ein Rat an die Eltern, das Thema Sicherheit auf dem Schulweg immer mal wieder aufzufrischen“, empfiehlt Christine Hopfmann. Ihr Ehemann und Geschäftsführer Peter Hopfmann unterstützt diese Aktion, die in dieser Art nur vom Volvo-Autohaus Bargeshagen veranstaltet wird. Alles in allem zeigen sie Engagement und beziehen auch die Eltern in Sachen Verkehrserziehung mit ein!

KM



Wer weiß Bescheid, wenn es um den sicheren Schulweg geht?

Die Kindheit

Erinnern Sie sich noch an Ihre Kindheit? In unserer Straße wimmelte es von Kindern, wir kannten uns alle und egal in welchem Alter wir waren – wir verbrachten die Zeit draußen gemeinsam. Die Jungen spielten Fußball, die Mädchen Gummitwist, wir schnitzten Steinschleudern, haben Regenwürmer zerteilt und Heuschrecken geschluckt. Wir hatten „geheime“ Höhlen und klaten Äpfel von den Bäumen. Wir machten Feuer, was wir nicht sollten, und fielen von Mauern, was wir nicht wollten. Wir streunten durch Felder und stauten den Bach und wir waren immer dreckig. Wir spielten Federball und fuhren mit Fahrrädern an den Strand und meistens ging alles gut. Wir hatten Vorbilder, erinnern Sie sich noch an „Timur und sein Trupp“??? Wir sammelten Altstoffe und hackten Rüben um unser Taschengeld aufzubessern. Die schlimmste Strafe war Hausarrest. Das ist erst 30 bis 40 Jahre her. Wenn sich Jungen und Mädchen heute verabreden wollen, brauchen sie ein Telefon. In der Küche hängen Terminpläne. Auf dem Fußballplatz, ein paar Häuser weiter, spielt niemand. Der neunjährige Ole hätte noch Donnerstagnachmittags Zeit, aber sein bester Freund sitzt dann bei der Nachhilfe, sonst schafft er in acht Jahren das Abi nicht. Oles zweitbesten Freund wohnt ein paar Straßen weiter, darf aber alleine nicht los. Otto von nebenan übt nach den Hausaufgaben Klavier, und Max muss zum Sportverein.



Kindheit hat sich verändert, Eltern organisieren die Freizeit, Mütter sind Familienmanager. Kinder zwischen drei und fünf sehen täglich 70 Minuten fern. Spielplätze sind eingezäunt und vor Sandkästen sieht man mehr Erwachsene als Kinder. Jedes dritte Kind wohnt in Verhältnissen ohne ausreichende Spielmöglichkeiten. Kein Wald, keine Wiese, kein Platz zum Toben. Eltern haben Angst, die Kinder auf der Straße oder im Park spielen zu lassen.

Kindheit ist eine bewegte Zeit, vor allem das Alter zwischen 2 und 6 Jahren kann als Zeit eines ungeheuren Betätigungs- und Bewegungsdrangs, unaufhörlicher Entdeckungen und ständigen Erprobens und Experimentierens bezeichnet werden. Das Kind entdeckt sich und die Welt durch Bewegung, es eignet sich die Umwelt über seinen Körper und seine Sinne an.

Jeder Tag bringt neue Herausforderungen, Treppen hochsteigen, Mauern erklettern, einen Zaun überwinden, Pfützen überspringen, rennen, toben, spielen. Kinder entdecken die Welt über ihr eigenes Tun. Allerdings brauchen sie ausreichend Gelegenheiten, diesen elementaren Bedürfnissen nachkommen zu können. Die Lebensbedingungen in unserer hochtechnisierten, motorisierten Gesellschaft engen den kindlichen Bewegungsraum jedoch zunehmend ein. Ständig steigender Medienkonsum und eine Verarmung der unmittelbaren kindlichen Erfahrungswelt tragen dazu bei, dass das Kind in seinem Bedürfnis nach Eigenständigkeit und Selber – Ursache – Sein immer mehr eingeschränkt wird.

Unsere Aufgabe ist es, Kinder als neugierige, aktive, selbsttätige Menschen zu begreifen, die durch eigene Erfahrungen und unbeirrbares Tätigsein Schwierigkeiten meistern und dadurch Unabhängigkeit und Selbstständigkeit entwickeln.

Also, in diesem Sinne, lassen Sie Ihren Kindern Freiraum für eigene Erfahrungen.

Das Erzieherteam der AWO Kita „Storchennest“

Gemurmelt wird nicht nur im Frühjahr

Kennen Sie eine Murrelbahn? Die AWO-Kindertagesstätte „Storchennest“ hat ein solches glasiertes Bauwerk, verziert mit Minihäuschen, Figuren und anderen Accessoires. Mittelpunkt ist eine Bahn, auf der bunte Kugeln in Kurven und auf Geraden nach unten rollen.

Die Älteren unter uns erinnern sich vielleicht noch an ihre Kindheit, an bunte Glaskugeln (Glaser) oder bemalte Lehmkugeln, die im Frühjahr mit Geschick in die kleinen Erdlöcher befördert wurden. Die Murreln hatten besondere Wertzahlen, die in einem Wettkampf zählten. Da konnte man mitunter sogar den ganzen Murrelbeutel verspielen. Kindergarten- und Schulkinder aus dem Töpferzirkel im Kornhaus in Bargeshagen nahmen dieses Spiel zum Anlass, eine Murrelbahn zu modellieren, zu gestalten und zu brennen, um sie der AWO-Kita „Storchennest“ zu schenken. Das Kunstwerk aus gebranntem Ton hat nicht nur einen gebührenden Platz, sondern unterstreicht auch die Kreativität der jungen Kunsthandwerker.



Wenn die Murreln abwärts rollen, strahlen Kinderaugen

Das ganze Schuljahr über wurde an der Murrelbahn gearbeitet. „Ich habe sie mit angemalt“, sagt Jonas (6) ganz stolz. Henrike (11) und Laura (12) haben schon etwas mehr Übung, sie gestalteten Blumen, malten Häuser an. Der Stolz ist den Kindern anzusehen, dass die Murrelbahn so gut gelang.

Jede Woche treffen sie sich zu ihrem Hobby und jedes Jahr gibt es ein besonderes Projekt, das sich die Mädchen und Jungen um Kursleiterin Karin Nowak ausdenken und gemeinsam ihre Kreativität zum Ausdruck bringen. Auch die Murrelbahn ist ein solches Projekt. Karin Nowak aus Satow betreut seit Jahren im Auftrag des Kornhauses Bad Doberan die beiden Kinder-Kurse in Bargeshagen. „Die Kinder sollen sich ausprobieren, sollen ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Mein Ziel ist es, den Kindern wie Erwachsenen nahe zu bringen, wie man mit Ton,

Farben und Glasuren arbeiten kann.“ Im September beginnen übrigens wieder neue Kurse in Bargeshagen, zum einen für Kinder in der ältesten Gruppe der Kita zum anderen für Schulkinder. Welches Projekt dann umgesetzt wird? Lassen wir uns überraschen, Ideen gibt es. KM

Die letzte Seite

Herzliche Glückwünsche nachträglich zum Geburtstag in den Monaten Juli, August

in Admannshagen

zum 91. Geburtstag, am 17.07., Frau Ingeborg Hübbe,
zum 81. Geburtstag, am 10.08., Frau Hildegard Jahnke,
zum 80. Geburtstag, am 29.07., Herr Franz Mach,
zum 78. Geburtstag, am 02.07., Herr Horst Freimark,
zum 77. Geburtstag, am 07.07., Herr Günter Maronde,
zum 77. Geburtstag, am 18.08., Frau Marga Stuhr,
zum 76. Geburtstag, am 25.08., Herr Siegfried Fügenschuh,
zum 75. Geburtstag, am 02.08., Frau Christa Herrmann,
zum 73. Geburtstag, am 08.08., Frau Gertrud Jezmann,
zum 73. Geburtstag, am 05.07., Herr Ernst Möhring,
zum 72. Geburtstag, am 10.08., Frau Inge Behrend,
zum 70. Geburtstag, am 08.08., Herr Norbert Wasser

in Bargeshagen

zum 85. Geburtstag, am 06.07., Frau Herta Krause,
zum 83. Geburtstag, am 07.07., Frau Gerda Jastram,
zum 78. Geburtstag, am 11.07., Herr Horst Jakobowski,
zum 78. Geburtstag, am 29.07., Frau Margarete Krause,
zum 77. Geburtstag, am 20.07., Herr Edgar Hering,
zum 74. Geburtstag, am 13.08., Frau Anni Schollenberger,
zum 74. Geburtstag, am 14.08., Herr Rolf Becker,
zum 72. Geburtstag, am 01.07., Herr Horst Heiden,
zum 72. Geburtstag, am 25.07., Herr Heinz Weckwerth,
zum 72. Geburtstag, am 19.08., Frau Eva Becker,
zum 71. Geburtstag, am 11.07., Herr Kurt Behnke,
zum 71. Geburtstag, am 23.08., Herr Jürgen Pawlitz,
zum 70. Geburtstag, am 24.07., Herr Horst Möller,
zum 70. Geburtstag, am 11.08., Frau Ursula Schmidt,
zum 70. Geburtstag, am 11.08., Frau Inge Teichert,
zum 70. Geburtstag, am 17.08., Herr Lothar Lieske

in Rabenhorst

zum 83. Geburtstag, am 12.08., Herr Horst Gotthelf
zum 74. Geburtstag, am 04.08., Frau Sonja Friedrich,

Für die im September Geborenen die besten Wünsche

in Admannshagen

zum 87. Geburtstag, am 08.09., Frau Gertrud Haschler,
zum 82. Geburtstag, am 21.09., Frau Elfriede Beute,
zum 71. Geburtstag, am 17.09., Frau Vera Freimark,
zum 70. Geburtstag, am 08.09., Frau Edith Lachs

in Bargeshagen

zum 92. Geburtstag, am 15.09., Herr Wilhelm Milles,
zum 86. Geburtstag, am 02.09., Herr Karl Teßmann,
zum 82. Geburtstag, am 19.09., Frau Maria Bull,
zum 79. Geburtstag, am 06.09., Frau Elfriede Bobsin,
zum 74. Geburtstag, am 28.09., Frau Margit Heiden,
zum 73. Geburtstag, am 20.09., Frau Marga Ahlgrim,
zum 72. Geburtstag, am 20.09., Herr Dr. Jochen Unger,
zum 71. Geburtstag, am 04.09., Herr Günter Bartels
zum 70. Geburtstag, am 06.09., Frau Hildegard Englowski,
zum 70. Geburtstag, am 11.09., Herr Karl-Dietrich Blume

in Rabenhorst

zum 83. Geburtstag, am 27.09., Frau Hildegard Weiß,
zum 81. Geburtstag, am 01.09., Herr Ewald Kriegsheim

Blutspende am 15. September

Wie der Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes Rostock informiert, kann jeder gesunde Bürger ab 18 Jahren (Erstspender bis 60 Jahre) den in der Medizin dringend benötigten Lebenssaft spenden. Das geschieht in der Feuerwehr Bargeshagen am Admannshäger Damm Nr. 10.

Das gespendete Blut wird zu Blutbestandteilsprodukten aufbereitet und zielgerichtet an Patienten in Kliniken und Arztpraxen weitergeleitet. Der Bedarf steigt vor allem in den Urlaubs- und Ferienmonaten. Da Blut nicht künstlich hergestellt werden kann, bedarf es der Solidarität jedes einzelnen.

Nähere Informationen unter 0800 119 49 11 oder www.DRK.de.

Kindersegen ebbt nicht ab

Die freundliche Geste der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen Neugeborene mit einem Begrüßungsgeld willkommen zu heißen, hat im 1. Halbjahr 2008 nahezu Hochsaison. 16 Kinder erblickten das Licht der Welt. Allein im Juni waren es vier Mädchen und Jungen, darunter ein Zwillingspärchen.

Eisbeinessen und Preisskat

Zu einem Preisskat lädt die Vereinsgaststätte „Sportlertreff“ am 26. September ab 18 Uhr ein. Der Einsatz pro Spieler beträgt 10 Euro. In diesem Preis inbegriffen ist ein zünftiges Eisbeinessen. Teilnehmer melden sich bitte beim Wirt Henry Bladek, Tel. 0172/3721159.

Der Spruch des Monats

*Fremde Erfahrungen
ritzen die Haut,
eigene Erfahrungen
schneiden ins Fleisch*

Herausgeber: Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen,
Hauptstraße 58, 18211 Bargeshagen,
Tel. 03 82 03 6 22 79,

Redaktion: Sieglinde Graw, Klaus Müller, Anja Prabel,
Kurt Podstata, Klaus-Peter Wiendieck,
Günther K. Wulfrath,
Gestaltung: Kurt Podstata

Vervielfältigung: printmix24, Bad Doberan

Auflage: 1.500 Stück

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.